

Im „geheimen Garten“ von Philipp Schack

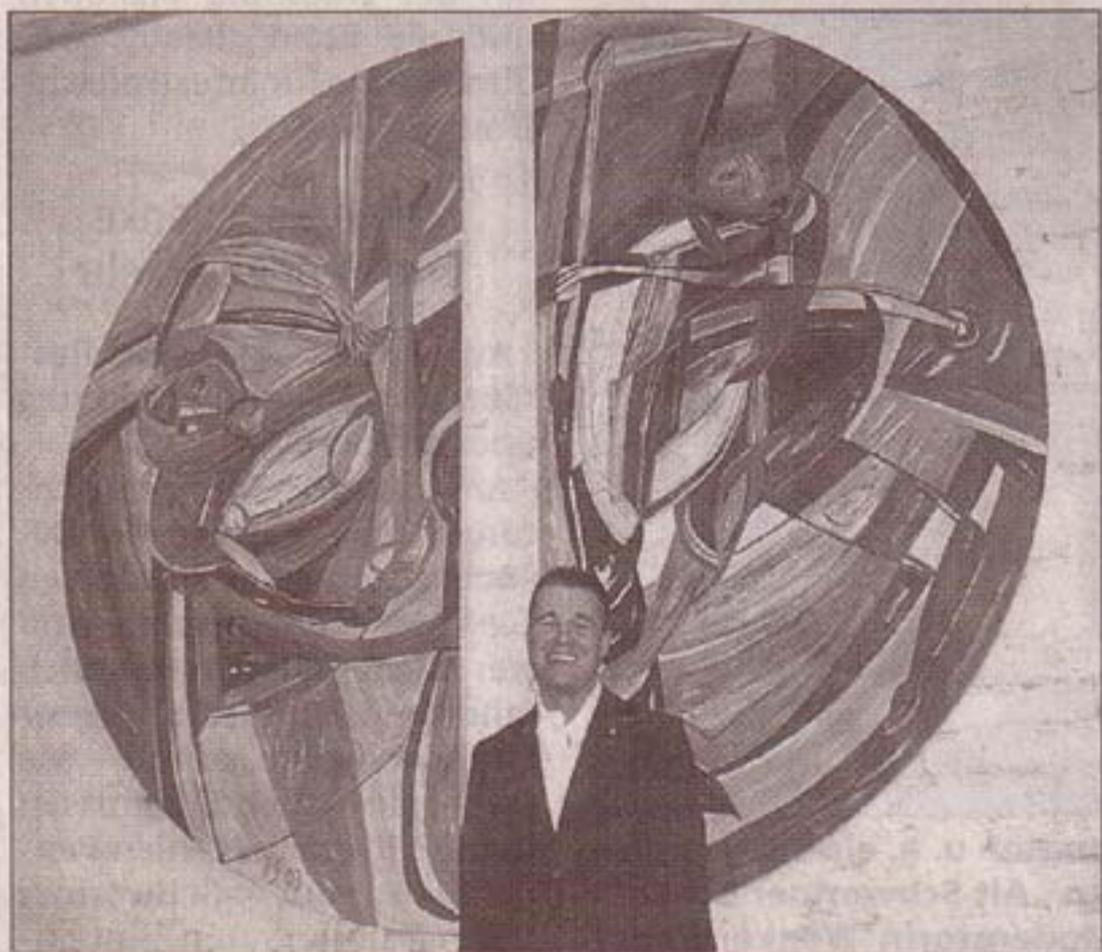
Junger Berliner Kunstmaler stellt im Dom aus

Altstadt (du) • Zur jüngsten Ausstellung im nördlichen Querschiff des Domes wandeln die Besucher im „geheimen Garten“ von Philipp Schack aus Berlin. Zahlreiche Interessenten waren gekommen, um bei dieser Vernissage dabei zu sein. Einführende Worte sprach Bernd Haesloop aus Berlin, mehr eine philosophische Analyse. „Schack ist ein Grenzgänger zwischen der Abstraktion und Gegenständlichkeit. Reine Abstraktion interessiert ihn nicht, sondern vielmehr der Bereich zwischen Realität und Fiktion.“

In dieser Balance ist diese Dorausstellung bestückt. Figurationen, oft auch großflächig, in auffallender Farbigkeit, als Formenrausch in Farbstrudeln. Da schauten

die Besucher gerne hin und suchten nach den Hintergründen. Philipp Schack malt so lange, bis er mit seinem Werk zufrieden ist. Dann bekommt es auch erst den entsprechenden Titel. 20 Arbeiten hängen im Dom und können erworben werden, ob es die „Frau mit Geheimnis“ ist, „Königsschlangen“ oder „Kopf an Kopf“. Der Meisterschüler von einst zeigt nun einige seiner meisterlichen Arbeiten.

Längst ist Berlin nicht mehr sein einziger Wirkungskreis. Schack zählt mit zu den Gründern der Grafik-Design-Schule in der Bergstraße. Hier ist er auch als Dozent für Freies Zeichnen, Farblehre und Gestaltung tätig. „Schwerin ist mir eine zweite Heimat geworden“, sagt der Künstler.



Philipp Schack zeigt im Dom auch sein zweiteiliges Werk „Spiel des Lebens“.

Foto: Unger